

Neustart für Fruhvirtová

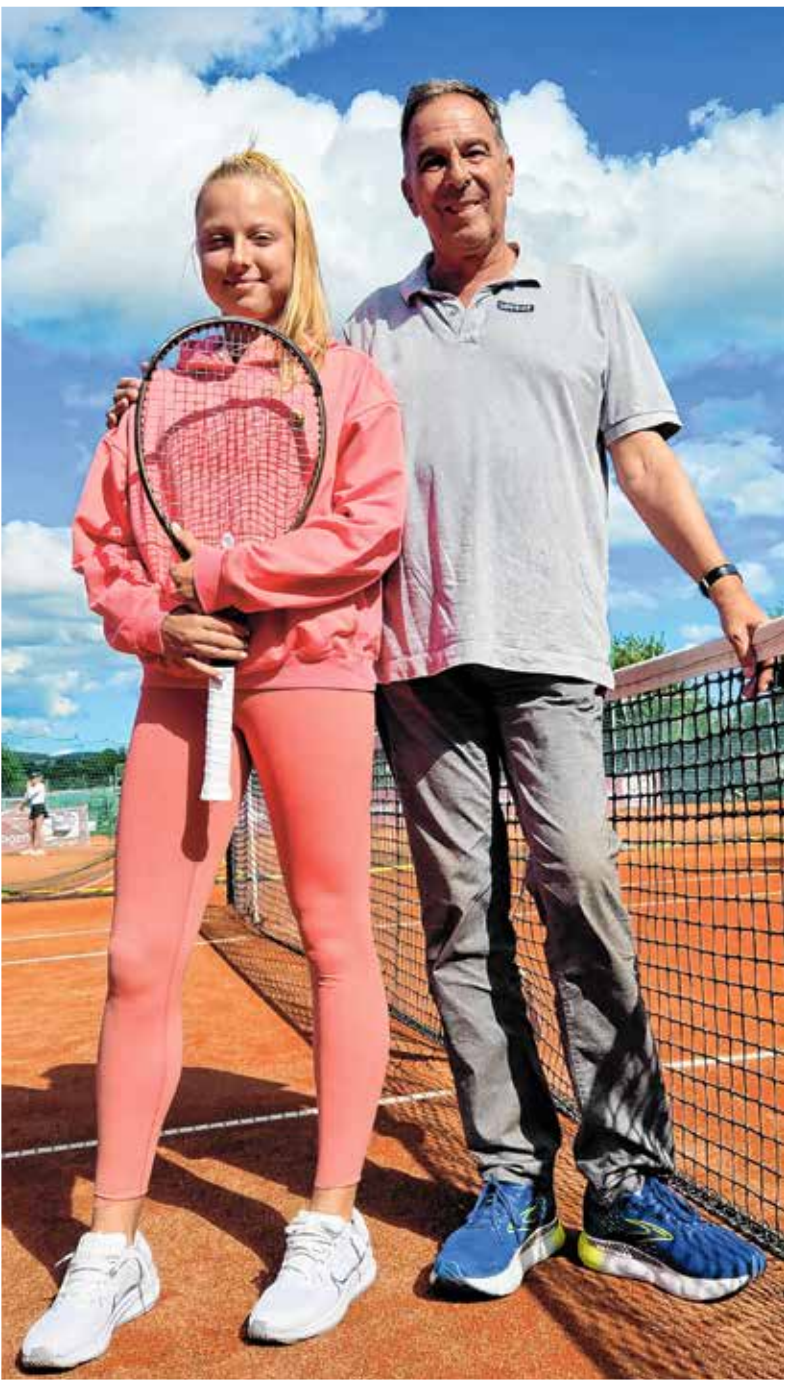
Brenda Fruhvirtová galt als eines der größten Tennistalente der Welt. Beim AHG-Cup in Bildechingen startet die Tschechin einen neuen Comeback-Versuch. *Von Sascha Eggebrecht*

Als Brenda Fruhvirtová im Jahr 2023 die Tenniswelt im Eiltempo eroberte, schien ihr Weg an die Spitze vorgezeichnet. Die damals erst 16 Jahre alte Tschechin eilte auf der ITF-Tour von Titel zu Titel und sorgte für einen historischen Meilenstein: Mit dem Triumph bei den Boso Ladies Open in Hechingen feierte sie bereits ihren zehnten ITF-Einzeltitle – als erste Spielerin überhaupt noch vor ihrem 17. Geburtstag. Der Lohn: ein Sprung bis auf Platz 87 der Weltrangliste und die Gewissheit, dass ihr Traum von der Nummer eins der Welt alles andere als unrealistisch schien.

Mittlerweile ist die 19-Jährige an einem ganz anderen Punkt ihrer Karriere angekommen. Zwar hat Fruhvirtová bereits bei allen vier Grand-Slam-Turnieren aufgeschlagen, doch sportlich geriet ihre Entwicklung ins Stocken. Nach dem frühen Aus in der Qualifikation der Australian Open Anfang 2025 wurde es ruhig um das einstige Wunderkind. Im Februar 2026 bestritt sie in Ostrava ihr bislang letztes Turnier auf WTA-Ebene und unterlag Fiona Ferro in der ersten Runde deutlich mit 1:6, 1:6. Seitdem arbeitet sie an ihrem Comeback.

Heute beginnt die Qualifikation

Die **Spiele am Montag** beginnen auf der Anlage des TC Bildechingen bereits um 10.30 Uhr. Auf dem Center Court wird Gyeong Seo Lee (KOR) gegen Luisa Schruff (GER) das erste Qualif-Match bestreiten. Danach wächst die Spannung, denn mit der Tschechin Brenda Fruhvirtová schlägt das ehemalige Megatalent erstmals beim AHG-Cup auf. Die 19-Jährige feiert ihr Comeback gegen die deutsche Spielerin Carolin Raschdorf. Das letzte Spiel des Tages ist dann auf 17.30 Uhr terminiert. Um 13 Uhr nimmt Turnierrichttor Thomas Bürkle die Auslosung des Hauptfeldes vor.



Das einstige Wunderkind Brenda Fruhvirtová – hier mit Turnierrichttor Thomas Bürkle – schlägt beim AHG-Cup in Bildechingen auf.

Nun führt ihr Weg zum AHG-Cup nach Bildechingen. Turnierrichttor Thomas Bürkle freut sich auf das Wiedersehen mit ihr, die bereits für seinen Verein TEC Waldau Stuttgart in der Bundesliga aufgeschlagen hat. „Ich habe

mit Brendas Mutter geredet und wollte mich vergewissern, ob sie auch wirklich kommt. Sie kommt“, sagt Bürkle. Gleichzeitig weiß auch er nicht, wo Fruhvirtová derzeit sportlich steht. „Als ich sie zuletzt gesehen habe, war sie

in keiner guten Verfassung. Ich hoffe, dass sich der Zustand geändert hat. Ich wünsche ihr, dass sie es nochmal schafft, in die Top 100 zu kommen.“

Eigentlich hatten die Organisatoren geplant, der ehemaligen Top-100-Spielerin eine Wildcard für die Qualifikation des mit 40.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers zu geben. Weil ihre Weltranglistenposition mittlerweile auf Rang 1306 abgestürzt ist, wäre sie darauf angewiesen gewesen. Doch mehrere Absagen sorgten dafür, dass Fruhvirtová auch ohne Wildcard in das Qualifikationsfeld rückt.

Die frei gewordenen Wildcards für die Qualifikation gehen deshalb an Spielerinnen, die sich in den vergangenen Monaten empfohlen haben. Dies sind: Michelle Khomich (TC Rot-Weiß Gersthofen), Emma Glaser (TC Markwasen Reutlingen), Emmy Müller (Waldau Stuttgart), Leticia Solakov (TC Deuten) und Veena Nazir (Troy University). Glaser zählt zu den vielversprechenden deutschen Nachwuchsspielerinnen. Für die junge Baden-Württembergerin ist der AHG-Cup die Gelegenheit, wertvolle Weltranglistenpunkte zu sammeln und Erfahrungen gegen internationale Konkurrenz zu sammeln.

Auch für das Hauptfeld haben die Organisatoren bereits drei deutsche Talente bedacht. Victoria Pohle (Waldau Stuttgart), Francesca Parcelli (TC BW Vaihingen-Rohr) und Sophie Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) erhalten jeweils eine Wildcard und komplettieren damit ein Teilnehmerfeld, das zahlreiche interessante Geschichten verspricht. Natürlich wird der Blick vieler Zuschauer auf Brenda Fruhvirtová gerichtet sein. Vor zwei Jahren gehörte sie zu den größten Hoffnungen im internationalen Damentennis, heute kämpft sie sich Schritt für Schritt zurück. Ob ihr das gelingt, weiß niemand. Genau das macht ihren Auftritt beim AHG-Cup aber so spannend.

Trauer um Harald „Opa“ Brendle

Wie kaum ein anderer prägte Harald „Opa“ Brendle den Horber Stadtteilkpokal – nun ist er im Alter von 62 Jahren gestorben.

Mühlen. Das bunte Piratentuch wird man beim Horber Fußball-Stadtteilkpokal nie mehr wehen sehen. Die Tribüne wird stiller sein, ein Platz wird leer bleiben, und ein Lachen wird fehlen, das Jahrzehnte lang zum Turnier gehörte wie der Ball selbst. Harald Brendle, von allen liebevoll nur „Opa“ genannt, ist im Alter von 62 Jahren gestorben – und mit ihm verstummt eine Stimme, die man bei der SG Ahldorf-Mühlen so schnell nicht vergessen wird.

Beim SV Mühlen und später bei der SG Ahldorf-Mühlen war Brendle mehr als nur ein Mitglied – er war das Herz des Vereins. „Mit Opa verlieren wir eine tragende Säule“, sagt Vereinswegbegleiter und Freund Alexander Kramer mit brüchiger Stimme. Nach einer Herz-OP keimte kurz Hoffnung auf, ehe Brendle ins Koma fiel. „Als er wieder aufwachte, dachte ich wirklich, er schafft es“, erinnert sich Kramer. Doch eine Lungenentzündung raubte dem geschwächten Körper die letzten Kräfte. Am Samstagnachmittag schloss Harald Brendle für immer die Augen.

Unvergessen bleiben vor allem seine Auftritte beim Horber Stadtteilkpokal, wo er einen Re-

kord für die Ewigkeit aufstellte: Bei den ersten 40 Turnieren fehlte er kein einziges Mal. Sein Markenzeichen dabei war stets seine Kopfbedeckung – erst eine Kappe, dann das berühmte Piratentuch. Manche Schiedsrichter wollten das nicht dulden, doch Brendle konterte trocken: „Ich habe eine Neonröhren-Allergie.“ Kramer schmunzelt: „Opa hatte immer einen Spruch auf Lager, der einem den Tag rettete.“

Über Jahrzehnte prägte er als Jugendtrainer junge Spieler, half beim Sporthieimbau in Mühlen tatkräftig als Zimmerer mit und saß bei Vereinsausflügen verlässlich am Steuer des Busses – so auch für den FCB-Fanklub Dießener Tal. Auf seinen Ruhestand hatte sich Brendle riesig gefreut. Ein Wohnmobil, ein neues Motorrad – endlich wollte er die Freiheit genießen, nachdem er seine Mutter bis zuletzt liebevoll gepflegt hatte. Dieser Traum blieb ihm verwehrt.

Der SV Mühlen und die SG Ahldorf-Mühlen verlieren mit Harald Brendle nicht nur einen unermüdlichen Helfer, sondern einen Menschen, der den Verein über Jahrzehnte mit Herz und Humor geprägt hat.



Die SG Ahldorf-Mühlen trauert um ihre Vereinslegende Harald „Opa“ Brendle. Foto: Markus Ulmer

FC Holzhausen verliert Testspiel mit 1:3

Holzhausen. Im zweiten Testspiel unterlag Fußball-Oberligist FC Holzhausen am Samstagmittag auf dem Rasen in Empfingen Verbandsliga-Absteiger TSG Tübingen mit 1:3 (1:1). „Das Ergebnis war zwar nicht so berauschend, aber darauf lege ich in den Vorbereitungsspielen auch keinen so großen Wert“, sagte Holzhausens Trainer Daniel Seemann, der dennoch einige gute Ansätze erkannte.

Erstmals kam auch der erst in der vergangenen Woche verpflichtete Daniel Breuninger über 75 Minuten zum Einsatz. Zunächst vergab Tim Steinhilber eine gute Chance zur Führung, im Gegenzug traf Tübingens Tom Schiffel zum 1:0. FCH-Spieler Henry Seeger gelang nach einer halben Stunde der verdiente Ausgleich zum 1:1-Pausenstand. Zudem ließ der FC Holzhausen noch eine Handvoll guter Torchancen ungenutzt.

Die TSG Tübingen erzielte ihre weiteren Treffer jeweils nach Kontern: Manuel Kramm traf in der 49. Minute zum 2:1, Noah Dörre stellte in der 61. Minute den 3:1-Endstand her. „Allgemein waren wir mit Ball unsauber und sind dadurch in Kontern gelaufen. Für uns gibt es noch einige Dinge, an denen wir arbeiten müssen“, fasste Seemann nach dem Spiel treffend zusammen. Zur Halbzeit wechselte der FCH-Coach gleich achtmal. Bereits am Dienstagabend (19 Uhr) steht für Holzhausen das nächste Testspiel beim VfL Nagold auf dem Programm.

VfR Sulz trotz dem Schock

Der Fußball-Landesliga-Aufsteiger startet mit einem herben Rückschlag in die Vorbereitung.

Sulz. Schock für den VfR Sulz noch vor dem Start in die Landesliga-Saison: Co-Spielertrainer Philipp Rumpel hat sich im Gruppenspiel des Mühlbachpokals gegen den SV Fischingen aller Voraussicht nach zum dritten Mal das Kreuzband gerissen (wir berichteten). „Ich habe es zweimal knacken hören“, sagt der 31-Jährige niedergeschlagen. Der Ausfall des Mittelfeldmotors trifft den Aufsteiger hart. Die Frage, wie Rumpel ersetzt werden soll, stellt sich zwangsläufig. Für Trainerkollege Domenico Mosca ist die Antwort klar: „Jeder muss noch mehr geben und wir müssen noch weiter als Team zusammenrücken.“

Dass die Mannschaft dazu in der Lage ist, davon sind die beiden Spielertrainer überzeugt. Bereits beim Trainingsauftakt in Sigmarswangen begrüßten Mosca und Rumpel zahlreiche Neuzugänge. Gemeinsam mit der zweiten Mannschaft der SGM Sulz/Sigmarswangen/Holzhausen, die künftig von Cafer Genc trainiert wird, absolvierte das Team eine lockere erste Einheit. Kennenlernen, erste Ballkontakte und der Start in die Vorbereitung standen dabei im Mittelpunkt.

Prominentester Neuzugang ist Patrick Möhrle. Der Linksfuß bringt reichlich Landesligaerfahrung mit, spielte viele Jahre für den SV Wittendorf und zuvor unter anderem für die SpVgg Freudstadt. Mit Marvin Beck und Sherif Hauber stoßen zwei weitere Akteure mit Landesliga-Vergangenheit zum VfR. Beide lie-

fen vor zwei Jahren für den TSF Dornhan auf und mussten damals den direkten Wiederabstieg hinnehmen. Beck sammelte anschließend beim TuS Ergenzingen weitere Landesliga-Erfahrung, konnte den erneuten Abstieg aber ebenfalls nicht verhindern. Hauber wechselte zur zweiten Mannschaft des FC 08 Villingen in die Verbandsliga, wo er kein Stammspieler war und am Saisonende ebenfalls den Gang in die Landesliga antreten musste.

Tayson Beck kommt vom SV Fischingen nach Sulz und verpasste dort den Aufstieg nur knapp. Mohamed Benhamou ist im Bezirk dagegen noch weitgehend unbekannt. Der Marokkaner spielte zuletzt für die SpVgg Oberndorf in der Kreisliga A und soll über

die Außenbahn für Tempo und Gefahr sorgen. „Er hat jetzt schon gezeigt, dass er großes Potenzial hat“, sagt Rumpel. Auch von Dorian Hrubik verspricht sich der verletzte Co-Spielertrainer viel: „Er wird unser Spiel bereichern.“ Als eine Art Neuzugang werden Mosca und Rumpel zudem Maurice Vater. Der Offensivspieler gehörte zwar bereits zum Kader, verpasste die komplette vergangene Saison jedoch wegen eines Kreuzbandrisses und steht nun wieder zur Verfügung. Insgesamt sehen die beiden Trainer den Kader gut aufgestellt. „Alle Positionen sind doppelt besetzt“, sagt Rumpel. Gleichzeitig ist ihm bewusst, dass den Aufsteiger in der Landesliga von Beginn an ein harter Abstiegskampf erwartet. „Wir wollten ja gar nicht aufsteigen. Jetzt nehmen wir das Jahr auf jeden Fall mit. Jeder wird etwas Neues lernen“, sagt der Co-Spielertrainer mit Zuversicht. Und vielleicht heißt es am Ende der Landesliga-Saison tatsächlich: VfR gekommen, um zu bleiben.

Weiter getestet wird am Mittwoch, 5. August, gegen den FC 08 Villingen II (19 Uhr) und am Sonntag, 9. August, gegen die SGM Trillfingen/Stetten/Haigerloch (14 Uhr). Davor noch die erste Runde im WFFV-Pokal gegen Schwenningen (Samstag, 25. Juli, 15.30 Uhr). Sollte da gewonnen werden, könnte ein Traumgegner warten: der SSV Reutlingen. Sollte die zweite Runde verpasst werden, wird am 2. August gegen Gruol getestet.

die Außenbahn für Tempo und Gefahr sorgen. „Er hat jetzt schon gezeigt, dass er großes Potenzial hat“, sagt Rumpel. Auch von Dorian Hrubik verspricht sich der verletzte Co-Spielertrainer viel: „Er wird unser Spiel bereichern.“ Als eine Art Neuzugang werden Mosca und Rumpel zudem Maurice Vater. Der Offensivspieler gehörte zwar bereits zum Kader, verpasste die komplette vergangene Saison jedoch wegen eines Kreuzbandrisses und steht nun wieder zur Verfügung. Insgesamt sehen die beiden Trainer den Kader gut aufgestellt. „Alle Positionen sind doppelt besetzt“, sagt Rumpel. Gleichzeitig ist ihm bewusst, dass den Aufsteiger in der Landesliga von Beginn an ein harter Abstiegskampf erwartet. „Wir wollten ja gar nicht aufsteigen. Jetzt nehmen wir das Jahr auf jeden Fall mit. Jeder wird etwas Neues lernen“, sagt der Co-Spielertrainer mit Zuversicht. Und vielleicht heißt es am Ende der Landesliga-Saison tatsächlich: VfR gekommen, um zu bleiben.

Weiter getestet wird am Mittwoch, 5. August, gegen den FC 08 Villingen II (19 Uhr) und am Sonntag, 9. August, gegen die SGM Trillfingen/Stetten/Haigerloch (14 Uhr). Davor noch die erste Runde im WFFV-Pokal gegen Schwenningen (Samstag, 25. Juli, 15.30 Uhr). Sollte da gewonnen werden, könnte ein Traumgegner warten: der SSV Reutlingen. Sollte die zweite Runde verpasst werden, wird am 2. August gegen Gruol getestet.

die Außenbahn für Tempo und Gefahr sorgen. „Er hat jetzt schon gezeigt, dass er großes Potenzial hat“, sagt Rumpel. Auch von Dorian Hrubik verspricht sich der verletzte Co-Spielertrainer viel: „Er wird unser Spiel bereichern.“ Als eine Art Neuzugang werden Mosca und Rumpel zudem Maurice Vater. Der Offensivspieler gehörte zwar bereits zum Kader, verpasste die komplette vergangene Saison jedoch wegen eines Kreuzbandrisses und steht nun wieder zur Verfügung. Insgesamt sehen die beiden Trainer den Kader gut aufgestellt. „Alle Positionen sind doppelt besetzt“, sagt Rumpel. Gleichzeitig ist ihm bewusst, dass den Aufsteiger in der Landesliga von Beginn an ein harter Abstiegskampf erwartet. „Wir wollten ja gar nicht aufsteigen. Jetzt nehmen wir das Jahr auf jeden Fall mit. Jeder wird etwas Neues lernen“, sagt der Co-Spielertrainer mit Zuversicht. Und vielleicht heißt es am Ende der Landesliga-Saison tatsächlich: VfR gekommen, um zu bleiben.

Weiter getestet wird am Mittwoch, 5. August, gegen den FC 08 Villingen II (19 Uhr) und am Sonntag, 9. August, gegen die SGM Trillfingen/Stetten/Haigerloch (14 Uhr). Davor noch die erste Runde im WFFV-Pokal gegen Schwenningen (Samstag, 25. Juli, 15.30 Uhr). Sollte da gewonnen werden, könnte ein Traumgegner warten: der SSV Reutlingen. Sollte die zweite Runde verpasst werden, wird am 2. August gegen Gruol getestet.

die Außenbahn für Tempo und Gefahr sorgen. „Er hat jetzt schon gezeigt, dass er großes Potenzial hat“, sagt Rumpel. Auch von Dorian Hrubik verspricht sich der verletzte Co-Spielertrainer viel: „Er wird unser Spiel bereichern.“ Als eine Art Neuzugang werden Mosca und Rumpel zudem Maurice Vater. Der Offensivspieler gehörte zwar bereits zum Kader, verpasste die komplette vergangene Saison jedoch wegen eines Kreuzbandrisses und steht nun wieder zur Verfügung. Insgesamt sehen die beiden Trainer den Kader gut aufgestellt. „Alle Positionen sind doppelt besetzt“, sagt Rumpel. Gleichzeitig ist ihm bewusst, dass den Aufsteiger in der Landesliga von Beginn an ein harter Abstiegskampf erwartet. „Wir wollten ja gar nicht aufsteigen. Jetzt nehmen wir das Jahr auf jeden Fall mit. Jeder wird etwas Neues lernen“, sagt der Co-Spielertrainer mit Zuversicht. Und vielleicht heißt es am Ende der Landesliga-Saison tatsächlich: VfR gekommen, um zu bleiben.

Weiter getestet wird am Mittwoch, 5. August, gegen den FC 08 Villingen II (19 Uhr) und am Sonntag, 9. August, gegen die SGM Trillfingen/Stetten/Haigerloch (14 Uhr). Davor noch die erste Runde im WFFV-Pokal gegen Schwenningen (Samstag, 25. Juli, 15.30 Uhr). Sollte da gewonnen werden, könnte ein Traumgegner warten: der SSV Reutlingen. Sollte die zweite Runde verpasst werden, wird am 2. August gegen Gruol getestet.

VfR Sulz bleibt sieglos im Doppel-Test

Sulz. Landesliga-Neuling VfR Sulz war am Wochenende gleich zweimal im Einsatz. Am Freitagabend trennte sich der VfR in Sigmarswangen vom Bezirksligisten TSV Frommern mit 1:1 (1:0). Neuzugang Mohamed Benhamou (SpVgg Oberndorf) brachte die Sulzer bereits nach zehn Minuten in Führung, Mike Nichelmann gleich kurz vor Schluss zum Endstand aus.

Am Sonntagvormittag folgte für das Trainerduo Philipp Rumpel und Domenico Mosca der nächste Test beim FC Grossefingen. Gegen den Bezirksligisten unterlag Sulz mit 2:4 (1:2). Die Tore für den VfR erzielten Lukas Plocher und Maurice Fadda, der nach einjähriger Pause wieder zum Kader gehört. „Wir haben in beiden Spielen einiges ausprobiert und sind dabei, unsere Neuzugänge zu integrieren. Gute Ansätze waren bereits zu sehen, aber es gibt noch viel zu tun“, sagte der verletzte Spielertrainer Philipp Rumpel. Am Montag steht für ihn wegen seiner Knieverletzung ein MRT an. Am Samstag startet Sulz beim BSV Schwenningen im WFFV-Pokal.

mak

Training statt Testspiel

Fußball. Das Testspiel des Landesligisten SG Empfingen gegen die YB Reutlingen ist am Sonntag abgesagt worden. Der Grund: Der Oberligist hat zu viele verletzte Spieler. Stattdessen stand für die SGE-Kicker eine Trainingseinheit auf dem Programm.



Die Neuen beim VfR Sulz samt Trainer (stehend von links): David Braun (Betreuer), Cafer Genc (Trainer SGM Sulz/Sigmarswangen/Holzhausen), Tayson Beck, Patrick Möhrle, Marvin Beck, Domenico Mosca, Philipp Rumpel; kniend: Sherif Hauber, Dorian Hrubik, Filip Lein, Luca Hager, Mohamed Benhamou.